

600 Fernmeldehandwerker/innen,  
 8 200 Groß- und Außenhandelskaufleute,  
 5 000 Einzelhandelskaufleute,  
 14 600 Bankkaufleute,  
 3 700 Versicherungskaufleute,  
 3 400 Fachgehilfen/innen in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen,

14 000 Bürokaufleute und  
 13 800 Industriekaufleute  
 eine betriebliche Berufsausbildung verkürzt abgeschlossen.

Allein in dieser Berufsauswahl sind bundesweit 88 000 junge Frauen und Männer zu vermuten, die eine verkürzte Berufsausbildung abge-

schlossen hatten. Jede dritte Berufsausbildung (32 %) in diesen Berufen war verkürzt. Das in die politische Diskussion eingebrachte Argument, daß in der Bundesrepublik Deutschland die Ausbildungszeiten zu lang seien, hat im Bereich der beruflichen Bildung auch statistisch keine Berechtigung.

(Schg)

## Engere Zusammenarbeit vereinbart

Das Bundesinstitut für Berufsbildung und das Deutsche Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen (DIFF) haben vereinbart, in der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung enger zusammenzuarbeiten. Anlässlich eines zweitägigen Arbeitstreffens am 23. und 24. Januar 1989 in Tübingen haben beide Institute beschlossen, die Weiterbildungsforschung durch wechselseitige Unterstützung und

Kooperation in der Entwicklung und Durchführung von Projekten und durch Informationsaustausch zu fördern.

Zu den Arbeitsgebieten, über die sich beide Institute informieren wollen, gehören

- seitens des DIFF Fernstudien- und Funkkollegprojekte, Forschungsvorhaben und -ergebnisse, die Dokumentation im Fernstudienbereich,

- seitens des BIBB Vorhaben und Projekte in der beruflichen Weiterbildung, das Forschungsprogramm sowie Ergebnisse der BIBB-Dokumentation.

Zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit werden die Beteiligung von Mitarbeitern an Projekten der jeweiligen Partnerinstitution, die Bildung gemeinsamer Arbeits- und Projektgruppen sowie die Durchführung gemeinsamer Tagungen, Workshops, Seminaren und ähnlichem angestrebt.

(BIBB)

## Neue Service-Leistungen des BIBB:

### EDV-Datenblätter über Ausbildungsberufe

Die Auszubildendenstatistik weist jährlich zahlreiche Merkmale über die Struktur der Ausbildungsberufe, die Zahl der vorzeitigen Vertragslösungen, den Prüfungserfolg, die Vorbildung der Auszubildenden usw. auf. Das Material wird auch in den einschlägigen Veröffentlichungen nachgewiesen. Wer jedoch schnell Daten über einen einzelnen Ausbildungsberuf benötigt, insbesondere auch über dessen Entwicklung in den letzten Jahren, muß zahlreiche Fachserien durchsehen.

Das BIBB hat daher die wichtigsten Grundinformationen in Datenblättern zusammengestellt, die mit Hilfe der EDV ständig auf dem neuesten Stand abgerufen werden können. Für jeden Ausbildungsberuf gibt es drei Blätter. Auf dem ersten Blatt sind Angaben zumeist in Zeitreihenform über (vgl. nebenste-

hendes „EDV-Datenblatt Ausbildungsberufe“):

- Zahl der Auszubildenden nach Geschlecht
- vorzeitige Vertragslösungen
- Prüfungserfolg
- Vorbildung der Auszubildenden
- regionale Verteilung nach Bundesländern u. a.

Das zweite Blatt geht auf den entsprechenden Erwerbstitel mit Hilfe von Daten aus dem Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit ein. In diesen Statistiken sind die Berufe allerdings nicht so fein gegliedert, so daß die Angaben meist auf mehrere verwandte Berufe bezogen werden müssen: Merkmale sind (vgl. „EDV-Datenblatt Erwerbstitel“ auf Seite 38):

- die Entwicklung der Beschäftigten im Zeitverlauf,
- die Quote der Ungelernten und Facharbeiter,

- die Altersstruktur der Beschäftigten,
- Zahl und Geschlecht der Arbeitslosen u. a.

Das dritte Blatt enthält Daten der BIBB/IAB-Erhebung von 1985/86 (Befragung von 26 000 Erwerbstitel). Im Gegensatz zur amtlichen Statistik werden hier stärker die subjektiven Aspekte angesprochen (vgl. „EDV-Datenblatt Umfrageergebnisse zum Beruf“ auf Seite 39):

- Verwertung der Lehre
- Berufswechsel
- Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Mechanisierungsgrad des Arbeitsplatzes u. a.

Die Datenblätter können für einzelne Ausbildungsberufe (bis zu fünf Ausbildungsberufe) kostenlos, darüber hinaus gegen eine Schutzgebühr bezogen werden:

BIBB — H 1.2 —  
 Fehrbelliner Platz 3  
 1000 Berlin 31  
 Tel.: 0 30/86 83-2 72/2 70

(Wer)

Beispiel für ein EDV-Datenblatt „Ausbildungsberuf“:

Datenblatt zum Ausbildungsberuf: 5010 Tischler/-in

Bereich: Handwerk

Zuletzt neu geordnet: 1977

Berufsfeld: 5

Ausbildungsdauer: 36 Monate

		1976	1978	1980	1982	1984	1986	1987
<b>Neuabschlüsse</b>	i		13 838	16 807	14 837	17 684	15 043	13 691
<b>Vertragslösungen</b>	i		1 531	2 182	2 295	2 428	2 750	2 796
	m							
	w							
Lösungsquote %	i		11,1	13,0	15,5	13,7	18,3	20,4
<b>Auszubildende</b>	i	26 481	35 139	44 006	41 960	41 825	38 420	34 602
Veränderung								
1976=100 %	i	0,0	32,7	66,2	58,5	57,9	45,1	30,7
Auszubildende	m	26 217	34 512	42 398	39 610	38 984	35 260	31 674
Auszubildende	w	264	627	1 608	2 350	2 841	3 160	2 928
Frauenanteil %		1,0	1,8	3,7	5,6	6,8	8,2	8,5
<b>Ausländer</b>	i					631	800	829
Ausländerquote	i					1,5	2,1	2,4
<b>Prüfungs-</b>	i	6 860	9 321	13 104	17 648	17 534	17 504	17 573
<b>teilnehmer</b>	m		9 210	12 834	16 952	16 683	16 414	16 297
	w		111	270	696	851	1 090	1 276
Erfolgsquote %	i	89,9	89,9	88,6	88,2	88,8	87,3	87,1

### Schulische Vorbildung der Auszubildenden 1987

	Ins- gesamt	Hauptschule ohne mit Abschluß	Real- schule	Abitur	BGJ	Berufs- fach- schule	Berufs- vorber- jahr	Son- stige
abs.	34 602	1 321	10 852	4 946	3 059	10 640	2 914	641
%	100,0	3,8	31,4	14,3	8,8	30,7	8,4	1,9

### Anzahl der Ausbildungsstätten

1980: 18 305      1986: 17 175

Auszubildende pro Ausbildungsstätte

1980: 2,4      1986: 2,2

### Regionale Verteilung der Auszubildenden 1987 — abs. — und %

— in Klammern Verteilung der Auszubildenden für alle Ausbildungsberufe in % —

Schleswig-Holstein	1 350	3,9	( 4,4)	Hamburg	618	1,8	( 2,6)
Niedersachsen	4 677	13,5	(12,1)	Bremen	236	0,7	( 1,4)
Nordrhein-Westfalen	10 461	30,2	(27,8)	Hessen	3 010	8,7	( 8,6)
Rheinland-Pfalz	2 471	7,1	( 5,8)	Baden-Württemberg	4 107	11,9	(15,1)
Bayern	6 213	18,0	(18,2)	Saarland	640	1,8	( 1,7)
Berlin	819	2,4	( 2,3)				

### Zuordnung zur Berufsordnung (nächsthöhere Ebene der Berufssystematik)

Der Ausbildungsberuf gehört zur Berufsordnung: 501 Tischler

Er umfaßt 1987 88,8% aller Auszubildenden dieser Berufsordnung, zu der insgesamt 38 945 Auszubildende gehören.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufliche Bildung

Beispiel für ein EDV-Datenblatt „Erwerbstätigkeit“:

## Daten zur Erwerbstätigkeit

Entsprechende Berufsordnung: 501 Tischler

Erwerbstätige nach dem Mikrozensus

	1982		1985	
	abs.	%	abs.	%
<b>Insgesamt</b>	306 300	100,0	295 200	100,0
Betrieblich Ausgebildete	237 100	77,4	239 300	81,1
Hochschul-/FH-Absolventen	0	0,0	800	0,3
Nicht-formal-Qualifizierte	68 800	22,5	55 500	18,8
Männer	299 500	97,8	287 500	97,4
Frauen	6 800	2,2	7 400	2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Daten zu den Arbeitern und Angestellten

(sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Auszubildende)

		1978	1980	1982	1984	1986	1987	
<b>Zusammen</b>	i	191 711	199 725	198 932	195 884	192 791	194 760	
	m	188 768	195 806	195 270	192 062	188 621	190 260	
	w	2 943	3 919	3 662	3 822	4 170	4 500	
darunter:								
Facharbeiter	i	160 866	166 054	169 412	166 885	164 509	165 534	
	m	160 250	165 190	168 287	165 571	162 879	163 776	
	w	616	864	1 125	1 314	1 630	1 758	
Facharbeiterquote in %		i	83,9	83,1	85,2	85,2	85,3	85,0

Veränderungsrate der Beschäftigten (insgesamt) 1987 zu 1978 in %: 1,6

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

## Altersstruktur der Beschäftigten 1986 (ohne Auszubildende)

	abs.	%
— 25 Jahre	45 135	23,4
25 — 30 Jahre	28 520	14,8
30 — 35 Jahre	16 602	8,6
35 — 40 Jahre	13 314	6,9
40 — 45 Jahre	12 804	6,6
45 — 50 Jahre	24 323	12,6
50 — 55 Jahre	29 503	15,3
55 — 60 Jahre	18 500	9,6
60 Jahre und älter	4 077	2,1
Zusammen	193 000	100,0

Teilzeitquote der Beschäftigten insgesamt 1986 in %: 0,6

## Arbeitslosigkeit

		1978	1980	1982	1984	1986	1987
Arbeitslose	i	4 137	5 178	25 420	28 864	28 513	27 242
Quote %	i	1,8	2,1	9,7	10,9	10,9	10,5
Arbeitslose	m	3 830	4 729	23 502	26 690	26 084	24 730
Quote %	m	1,7	2,0	9,2	10,4	10,4	9,9
Arbeitslose	w	307	449	1 918	2 174	2 429	2 512
Quote %	w	8,2	8,0	25,6	25,1	24,8	24,5

Beispiel für ein EDV-Datenblatt „**Umfrageergebnisse zum Beruf**“:

## Ausgewählte Daten zur Berufsordnung:

501: Tischler

Befragte, die in diesem Beruf tätig sind<sup>1)</sup>: 266

	Anteil bei den Erwerbstätigen des Berufs %	Vergleichswert Alle befragten Erwerbstätigen %
Lehrabschluß (auch mit weiterer Ausbildung)	92,9	66,9
Nur Lehre (ggf. mit BGJ oder Berufsfachschule) .....	78,6	56,9
Berufswechsel (2-Steller) <sup>3)</sup> .....	13,4	51,7
Berufswechsel (3-Steller) <sup>4)</sup> .....	14,6	59,9
Berufswechsel nach eigener Einschätzung ..	14,7	31,5
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung (1980—1985) .....	16,5	25,3
In Industrie tätig .....	10,9	24,8
Untere Qualifikationsgruppe .....	7,5	38,9
Hohe Mechanisierung .....	3,0	20,5
Mit Arbeitsplatz zufrieden .....	92,9	78,9
Niedriges Einkommen (<2 000 DM) .....	18,4	22,2

501: Tischler

Befragte, die in diesem Beruf eine Lehre abgeschlossen haben  
und erwerbstätig sind<sup>2)</sup>: 475

	Anteil bei den Ausgebildeten des Berufs %	Vergleichswert Alle befragten Ausgebildeten %
Wirtschaftszweigwechsel .....	47,4	41,8
Berufswechsel (2-Steller) <sup>3)</sup> .....	55,2	51,9
Berufswechsel (3-Steller) <sup>4)</sup> .....	55,2	59,9
Berufswechsel nach eigener Einschätzung ..	45,3	34,6
Hat Lehre verwerten können .....	50,3	56,8
Hat Ausbildungsbetrieb verlassen .....	37,5	35,1
Nicht übernommen oder gekündigt .....	13,1	10,3

<sup>1)</sup> Mit oder ohne Ausbildung; auch berufsfremde Ausbildung.

<sup>2)</sup> Nicht unbedingt im erlernten Beruf.

<sup>3)</sup> Berufswechsel 2-Steller: Wechsel in weniger verwandte Berufe = erheblicher Wechsel.

<sup>4)</sup> Berufswechsel 3-Steller: Wechsel in verwandte Berufe = geringer Wechsel.